



Beschluss-Protokoll

Amtsduer 2005 - 2008

4. Sitzung

Dienstag, 5. Juli 2005, 17.00 bis 17.45 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau

Vorsitz	Urs Kempfer (CVP)
Anwesend Stadtparlament	29 Mitglieder
Entschuldigt	Rosmarie Nagel (CVP)
Anwesend Stadtrat	7 Mitglieder
Entschuldigt	--

Traktanden

- 04.01 Postulat „Sportstättenplanung“; Berichterstattung
- 04.02 Sportanlage Buechenwald, Allwetterplatz Erneuerung; Überweisung an die Baukommission
- 04.03 Sammelkanal Bahnhofstrasse – Bahnhofplatz – Nafag; Baukredit
- 04.04 Interpellation „Spitexangebote in Gossau“; Antwort des Stadtrates
- 04.05 Motion Roland Seiler (SVP) „Rückvergütung an Gossauerinnen und Gossauer“; Erheblicherklärung
- 04.06 Abschreibungsreglement; 1. Nachtrag; Erlass
- 04.07 Neue Parlamentarische Vorstösse

04.01

Postulat „Sportstättenplanung“; Berichterstattung

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 14. Juni 2005 mit folgendem Antrag:

Das Postulat „Sportstättenplanung“ wird als erledigt abgeschrieben.

Die Postulantin **Franziska Geser-Burch** dankt dem Stadtrat für die Zusammenarbeit mit den Vereinen. Sie ist mit der Antwort des Stadtrates zufrieden. Es wäre wünschenswert, wenn der Stadtrat Transportmöglichkeiten für die Benutzer der 400-m-Rundbahn Herisau prüfen würde. Weiter wäre wünschenswert, dass langfristig das im Gebiet Rosenau für öffentliche Bauten und Anlagen eingezonte Gebiet tatsächlich zu diesem Zweck genutzt werden könnte. Das Postulat kann als erledigt abgeschrieben werden.

Karl Bürki (SP) bezieht sich auf den in der Antwort erwähnten Radweg nach Flawil. Dieser sollte nicht gesplittet, sondern für Inline-Skater benutzbar gemacht werden. Weiter vermisst er Aussensportanlagen beim Schulhaus Gallus. Mit der Erneuerung der Bundwiese sei eine Realisierungsmöglichkeit nicht genutzt worden. Die Aussensportanlagen beim AHLS können seit dem Einzug der PHS für die Schüler des Gallusschulhauses nur eingeschränkt genutzt werden.

Stadtrat Pius Keller entgegnet, dass der Radweg nach Flawil keine offizielle Inline-Route ist. Die Aussensportanlagen Buechenwald werden von der PHS lediglich während 1/3 der Zeit genutzt. Die Bundwiese muss viele Ansprüche abdecken, eine zusätzliche Nutzung für Leichtathletik wäre zu viel.

Hanspeter Fröhlich (FDP) ist mit der Antwort des Stadtrates und insbesondere mit dem Verzicht auf die 400-m-Rundbahn einverstanden.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

04.02

Sportanlage Buechenwald, Allwetterplatz Erneuerung; Überweisung an die Baukommission

Grundlage ist der Bericht vom 14. Juni 2005 mit folgendem Antrag:

Für die Erneuerung des Allwetterplatzes Buechenwald (Kunstrasenplatz) wird ein Kredit von CHF 1'418'000 inkl. MWSt genehmigt.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Das Geschäft wird der Baukommission zur Vorberatung überwiesen.

04.03

Sammelkanal Bahnhofstrasse – Bahnhofplatz – Nafag; Baukredit

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 2. März 2005 mit folgenden Anträgen:

1. *Für den Bau des Sammelkanals Bahnhofstrasse - Bahnhofplatz - Nafag wird ein Kredit von CHF 2'070'000 exkl. MWSt gewährt.*
2. *Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge und Gebühren gemäss Abwasserreglement.*
3. *Für den Fall eines grösseren Finanzbedarfs zufolge eintretender Teuerung oder anderer unvorhersehbarer Gründe wird der Stadtrat ermächtigt, weitergehende Verpflichtungen einzugehen unter nachträglicher Berichterstattung.*

Eintretensdiskussion:

Ruedi Zingg (CVP) beantragt als Präsident der Baukommission Zustimmung zum Kreditantrag. Das Bauprojekt präjudiziert allfällige neue Verkehrsführungen im Bereich Bahnhof nicht. Ein Tunnel ist in diesem Gebiet schon heute nicht möglich, weil der Oberdorfbach unter dem Bahnhofplatz hindurch fliesst.

Hans Züst (FDP) beantragt Zustimmung zum Baukredit. Damit wird künftig verhindert, dass bei grösserem Wasseranfall das Schmutzwasser ungereinigt in den Oberdorfbach überfliesst.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Den Anträgen des Stadtparlamentes wird einstimmig zugestimmt.

04.04**Interpellation „Spitexangebote in Gossau“; Antwort des Stadtrates**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 9. Juni 2005.

Der Interpellant **Thomas Hürlimann (CVP)** ist mit der Antwort des Stadtrates grundsätzlich zufrieden. Er begrüsst, dass der Stadtrat die bestehenden Strukturen überprüft und allenfalls anpasst. Der Handlungsbedarf ist derzeit noch nicht akut.

04.05**Motion Roland Seiler (SVP) „Rückvergütung an Gossauerinnen und Gossauer“; Erheblicherklärung**

Grundlage ist die von Roland Seiler (SVP) und 5 Mitunterzeichnenden am 3. Mai 2005 eingereichte Motion „Rückvergütung an die Gossauerinnen und Gossauer“.

Der Motionär **Roland Seiler (SVP)** hat festgestellt, dass die Motion lediglich von Fraktionsmitgliedern der SVP unterschrieben wurde. In der Bevölkerung werde der Inhalt der Motion anders wahrgenommen als im Parlament. Es ist nicht die Idee, dass alle Bezüger den maximalen Betrag von CHF 200 zurück erhalten sollen. Wer weniger Strom bezogen hat, soll weniger erhalten. Sofern die Rückzahlung erst mit dem neuen EDV-System effizient abgewickelt werden kann, könne mit der Rückzahlung bis dahin zugewartet werden. Weil der Rechnungsabschluss der Stadtwerke auch im Jahr 2005 voraussichtlich positiv ausfallen werde, könnte die Rückzahlung ins Budget 2006 aufgenommen werden. Er beantragt Erheblicherklärung.

Stadtpräsident Alex Brühwiler beantragt, die Motion nicht erheblich zu erklären. Von einer solchen pauschalen Rückvergütung würden im Wesentlichen die 8600 Kleinbezüger profitieren. Jene rund 250 Kunden, welche die Hälfte von Umsatz und Gewinn erbringen, würden benachteiligt. Eine solche Rückvergütung wäre nicht verursachergerecht.

Hubert Fülleemann (FDP) fragt, wie lange die Stadtwerke noch übersetzte Preise fakturieren werden. Wenn die Kalkulationsgrundlagen erstellt sind, wird vom Stadtrat ein Zeichen in Richtung Tarifsenkung erwartet. Die Motion allerdings sei nicht verursachergerecht und sei wirtschaftsfeindlich. Sie sei nicht erheblich zu erklären.

Stefan Schmid (SP) warnt, die Energieversorgung werde nicht mehr lange so günstig sein wie heute. Es sei nicht unanständig, wenn die Stadtwerke Gewinne machen würden. Die tatsächliche Rendite der Stadtwerke werde derzeit errechnet, anschliessend können die Tarife diskutiert werden.

Albert Lehmann (CVP) findet den Ansatz der Motion, dass alle Bezüger den gleichen Betrag erhalten sollen, nicht als richtig. Die Industrie erhalte praktisch nichts. Eine Rückvergütung ist grundsätzlich richtig, aber nicht mit dem beantragten Verteiler. Die Motion sei nicht erheblich zu erklären.

Roland Seiler (SVP) hofft, dass die Rückvergütung in der Höhe von rund CHF 1.8 Mio. zum grössten Teil in die Wirtschaft zurückfliessen werde.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Die Motion wird nicht erheblich erklärt.

04.06

Abschreibungsreglement; 1. Nachtrag; Erlass

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 23. Juni 2005 mit folgendem Antrag:

Der 1. Nachtrag zum Abschreibungsreglement wird erlassen.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

04.07

Neue Parlamentarische Vorstösse

Postulat Roland Seiler (SVP) „Stadtwerke Gossau“

Einfache Anfrage Roland Seiler (SVP) „Jugendberatung Gossau – wie geht es weiter?“

Dieses Protokoll wurde vom Präsidium auf dem Zirkulationsweg am 11. Juli 2005 genehmigt.

Urs Kempfer
Präsident

Toni Inauen
Stadtschreiber